



### Verdiente Volkskunstkollektive vorgestellt Bekannt und beliebt nicht nur an der TU: das Blasorchester der FDJ

land- und Swingmelodien, die Suite „Freunde an Elbe und Oder“ oder die Suite „Studentensommer“. Außerdem wurde eine Reihe neuer Werke in das Repertoire aufgenommen, wie das „Beatles-Medley“, „Erinnerungen an Glenn Miller“ und der „Säbeltanz“ von Chatschaturjan.

Erhard Matthes, der seit Ende 1986 organisatorischer Leiter des Orchesters ist, gab uns zur Arbeit in den letzten Jahren weitere Auskünfte.

Die jährlich wechselnde Besetzung war und ist ein Problem. In den letzten Jahren wurde die Zahl der Mitglieder geringer, was sich negativ auf die Qualität auswirkte. Trotzdem konnte das Blasorchester vielen Veranstaltungen einen schönen Rahmen geben. Als künstlerischer Höhepunkt kann das Festkonzert anlässlich seines 20jährigen Jubiläums wieder ein Erfolg werden. Ein hohes Niveau zeigt sich auch darin, daß in den letzten Jahren wiederholt der Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ erkämpft werden konnte.

Auch in der nächsten Zeit wird neben dem Spielen von traditioneller Blasmusik auf Tanzmusik orientiert. Im Februar tritt das Orchester zu Faschingsveranstaltungen auf, außerdem möchte es Anfang Mai Zookonzerte geben, zu Wohnge-

Das Blasorchester trat bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen auf, so zum Beispiel zu den Dresdner Musikfestspielen bei „Dresden singt und musiziert“, zu Delegiertenkonferenzen von SED und FDJ, zum Pflingstreffen der FDJ sowie zu zahlreichen anderen Veranstaltungen. Als Anerkennung dafür wurde es mit einer Reise in die Volkrepublik Polen, ins Riesengebirge, ausgezeichnet. Im vergangenen Jahr ergab sich wieder eine gute Besetzung mit 50 Mitgliedern. So konnte das Festkonzert anlässlich des 20jährigen Jubiläums wieder ein Erfolg werden. Ein hohes Niveau zeigt sich auch darin, daß in den letzten Jahren wiederholt der Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv“ erkämpft werden konnte.

Auch in der nächsten Zeit wird neben dem Spielen von traditioneller Blasmusik auf Tanzmusik orientiert. Im Februar tritt das Orchester zu Faschingsveranstaltungen auf, außerdem möchte es Anfang Mai Zookonzerte geben, zu Wohnge-



Platzkonzert des Orchesters - hier zu den Volkswahlen im Juni 1981.



Helmut Vietze ist der künstlerische Leiter des FDJ-Blasorchesters, das kürzlich seinen 20. Geburtstag feierte.

Fotos: Hojer, Seibt, Sütterlin

bietsfesten in Reick und Strehlen auftreten, und als besonderes Vorhaben soll im Mai eine Konzertreise nach Stralsund erfolgen.

Gründliche Vorbereitung ist für solches Engagement notwendig. Jeden Mittwoch wird abends zwei Stunden geübt. Regelmäßiges selbständiges Üben ist natürlich auch erforderlich.

Damit ein neues Stück öffentlich präsentiert werden kann, wird manchmal länger als drei Monate geübt, um ein perfektes Zusammenspiel zu gewährleisten. Die interessante Arbeit des Orchesters, seine vielen Vorhaben sind für seine Mitglieder zur anstrengenden, aber auch schönen Freizeitbeschäftigung geworden. Sie würden sich aber auch über Zuwachs freuen. Vor allem am Schlagzeug und an der Tuba werden noch Spieler gesucht. Deshalb bittet Erhard Matthes, sich bei Interesse an ihn zu wenden. Erhard selbst hat eine Ausbildung an der Musikhochschule Freital im Fach Violoncello abgeschlossen (1970-1977), arbeitete ab 1977 aber als Posaunist. Nach Beginn seines Studiums 1983 an der TU Dresden wurde er Mitglied des Blasorchesters.

Also, Interessenten, meldet Euch! Jeden Mittwochabend wird gegen 17 Uhr im Jugendklub „Spirale“ geübt.

K. Bergelt

### Hillers Lied-AG erntete stürmischen Beifall im KNM

Auch nach der KNM-Festwoche bietet der Klub seinen Gästen niveauvolle Unterhaltung. Angekündigt war jüngst Charlie Eitner, gekommen war Hillers Lied AG.

Der Saal, der sonst als Speiseraum dient, hatte ein völlig neues Gesicht erhalten. Das Umstellen der Tische, Blumen und Kerzen hatten dies bewirkt. Eine fast familiäre Atmosphäre war entstanden. Ein angenehmer Kontrast zur üblichen Montagsdisco.

Die Gruppe, mittlerweile gibt es sie ein Jahr, setzte Achtungszeichen. Ihr Programm „Die unheimliche Begegnung der Männer mit ihrer Art“ ist eine lustige Auseinandersetzung der Herren mit ihrer Umwelt. Interessant die Dreiteilung des Programms. Der erste Teil führte uns nach Frankreich. Im zweiten gab's einen Querschnitt durch die Rockmusik, in dem fast alle Größen des deutschsprachigen Rocks zu Gehör gebracht wurden. Im dritten Teil stellte die Gruppe eigene Arbeiten vor.

Ulf Riedel (Baß) und Thomas Wendel (Gitarre) bemühten sich um die musika-

lische Untermalung. Peter Hiller (Gesang) brachte durch sein Auftreten, fast kann man es Körpersprache nennen, eine erstaunliche Lebendigkeit auf die Bühne. Peter Hiller überzeugt als Lindenberg, Maffay, Cornelius und natürlich auch als Peter Hiller. Das Publikum honorierte das vorgestellte Programm mit stürmischem Beifall.

Doch nicht nur das Publikum zeigte sich begeistert. Als ich nach dem Konzert die Garderobe der Band aufsuchte, war ich nicht der erste. Eine Programmgestalterin des Rundfunks bot Peter die Mitarbeit als Moderator in einer Rundfunksendung an. Egal ob daraus etwas wird oder nicht, hören werden wir die Gruppe im Rundfunk auf jeden Fall. Für Mitte des Jahres sind die ersten Produktionen beim Rundfunk angesetzt.

Texte und Kompositionen kommen übrigens aus der Feder von Peter Hiller. Mit Hillers Lied AG erleben wir eine Gruppe, von der wir sicher noch viel erwarten dürfen.

Frank Hinze, JR



Auch die leisen Töne liegen Peter Hiller, der übrigens ein Schauspielstudium absolvierte und auch für die Texte und Kompositionen verantwortlich zeichnet.

Fotos: Hinze

### Seine Geschichten begeisterten auch die Erwachsenen - Erich Kästner

Am 23. Februar 1989 würde Erich Kästner, der kleine große Dresdner, 90 Jahre alt. Der in kleinbürgerliche Verhältnisse hineingeborene Lyriker und Prosaschriftsteller promovierte 1925 zum Dr. phil. Schon während seiner Studienzeit arbeitete er als Redakteur der linksdemokratisch orientierten „Neuen Leipziger Zeitung“ und veröffentlichte erste Gedichte, u. a. in der „Weltbühne“. So war es denn mit „Lärm im Spiegel“ auch ein Band mit „Gebrauchsliteratur“, wie er selbst sagte, der 1928 als seine erste Publikation erschien. Weltberühmt machten ihn jedoch vor allem seine Kinderbücher. Wer kennt und liebt sie nicht, Emil, Pünktchen und Anton, die Bubens dem „Fliegenden Klassenzimmer“? Doch auch eine große Zahl von Romanen für Erwachsene entsprangen seiner spitzen Feder - nicht selten Vorlage erfolgreicher Filme.

mit dem Verfall der bürgerlichen Gesellschaft auseinander und schilderte sarkastisch dessen Scheitern - gewissermaßen am Vorabend des zweiten Weltkrieges. Bezeichnenderweise verboten die Faschisten auch seine Werke. In späteren Jahrzehnten wandte er sich ebenfalls immer wieder gegen Krieg und Unmenschlichkeit, sowohl als Präsident des PEN-Zentrums der BRD als auch in seiner schriftstellerischen Tätigkeit. So in „Notabene 45“, einem literarischen Fragment in Tagbuchform, worin er seine Zerrissenheit und das Entsetzen ausdrückte, das ihm beim Anblick seiner von anglo-amerikanischen Bombern zerstörten Heimatstadt Dresden überkam. Kästners Gedichte und Romane - frei von überzogenem Pathos - sind von der ehrlichen Sorge um das menschliche Miteinander im großen und kleinen Rahmen geprägt und bieten heute noch viele Identifikationsmöglichkeiten.

Dirk Salomon, LZ-Jugendredaktion

### Politische Lieder mit Billy Bragg aus Großbritannien



Nur wenige Tage vor seinem Auftritt beim 19. Festival des politischen Liedes in Berlin begeisterte Billy Bragg seine Dresdner Fans im Faunpalast. Billy Bragg ist ein Sänger, der mit seinen Ansichten nicht im stillen Kämmerlein bleibt, sondern damit an die Öffentlichkeit tritt. So unterstützte Billy - er ist Mitglied der Künstlerbewegung „Red Wedge“ (Roter Kell) - streikende Bergarbeiter und den Wahlkampf der Labour Party. Auch diesem Engagement ist sein kompetenhafter Aufstieg zu Beginn der 80er Jahre zuzuschreiben. Der Arbeiterjunge aus dem Osten Londons ist heute das Idol vieler englischer Jugendlicher. Das Konzert in Dresden zeigte, daß Billy auch in der DDR seine Fans hat. Aber Billy Bragg ist nicht nur als politischer Sänger zu betrachten.

Seine Liebeslieder lassen uns eine weitere Seite an ihm entdecken. Vom Punkrock kommend wendet er sich in letzter Zeit mehr dem Soul zu. „Mit dem Soul offenbarst du deine innersten Gefühle. Das Publikum erkennt Selbsterlebtes wieder und du erreichst mit ihm eine Gemeinsamkeit, baust Brücken“, so der Sänger. Um diese Botschaft ins Publikum zu tragen, braucht Billy keine Flitterhosen oder gefärbtes Haar.

Distanz zum Publikum gab's auch nach dem Konzert nicht. Bereitwillig beantwortete Billy Bragg die Fragen seiner Fans. In Dresden war Billy das zweite Mal, nach der Teilnahme am Parkfest '86.

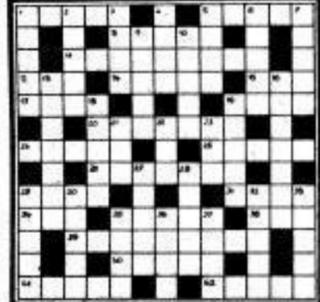
F. H.



Nach dem Konzert im Gespräch mit seinen Fans - Billy Bragg. Fotos: Hinze, JR

### Rate mit

Waagrecht: 1. Schreibfläche, 5. Studententisch, 8. italienischer Küstenfluß, 11. Überwachung, Prüfung, 12. Freund (franz.), 14. mongolischer Viehzüchter, 15. Drei (ital.), 17. römischer Kaiser, 19. großes Gewässer, 20. Rutsche, Gleitbahn, 24. japanische Hafenstadt, 25. europäische Hauptstadt, 26. Ausrüstungsteil von Maschinen, 29. Anrede, 31. Erfinder eines Verbrennungsmotors, 34. schweizerisches Flächenmaß, 35. Schiffskundiger, 38. Waldtier, 39. Laubbaum, 40. altägyptische Stadt, 41. Inhaltslosigkeit, 42. Musiksaal.



Senkrecht: 1. Chemisches Element, hartes Metall, 2. indischer Büsser, Asket, 3. Strom in Sibirien, 4. italienische Währungseinheit, 5. Hafendamm, 6. Fehlos, 7. Greifvogel, 9. ausgedroschenes Getreide, 10. Rechtsanwalt, 13. Leiter eines Arbeitsbereichs, 16. Apfelsorte, 18. männlicher Vorname, 19. Untergrund-

### Auflösung aus Nr. 3/89

Waagrecht: 1. Lade, 3. Aladin, 7. Streu, 8. Ural, 10. Aisne, 12. Magdeburg, 15. EOS, 17. Ras, 18. Stall, 20. Usus, 22. Ele, 23. Dom, 25. Tre, 26. Norm, 28. Beton, 29. Dei, 31. Ree, 33. Frankfurt, 37. Amati, 38. Aeta, 39. Gunst, 40. Varese, 41. Easc. Senkrecht: 1. Laube, 2. Estla, 3. Arad, 4. Leier, 5. Ausbau, 6. Iler, 9. Amsterdam, 11. Nußtorte (B = ss), 13. Gold, 14. Gose, 16. Oslo, 19. Lob, 21. Urne, 22. Enif, 24. Meru, 27. Menage, 30. Iktus, 32. Etage, 34. Rama, 35. Fine, 36. Rate.

### Was unsere Studentenklubs ihren Gästen bieten:

### Im Bärenzwinger erklang indisch-meditative Musik

Was die Dresdner Gruppe YATRA darbot, befriedigte gewiß auch gehobene Ansprüche. Manch einer der Zuhörer hat vielleicht im Plattenschrank zu Hause die AMIGA-Platten von Ravi Shankar oder Nikhil Banerjee und war so bereits ein wenig mit Sitar-Musik vertraut. Diese Musik, die man sich am besten ausgestreckt im Sessel anhört, ist ein Stück der für uns häufig so exotisch erscheinenden asiatischen Kultur. Sie ist in den sechziger und siebziger Jahren in einem spektakulären, unter anderem durch die Beatles mitgetragenen, Boom weltweit bekannt geworden. Auch YATRA hatte Gelegenheit zu einem Studienaufenthalt in Indien. Dort nahmen die beiden Musiker vier Wochen Unterricht bei einem Meister des Sitar. Vom sehr fruchtbaren Ergebnis dieser Ausbildung

konnte man sich im Bärenzwinger überzeugen. YATRA dürfte meines Wissens in der DDR keine Konkurrenz besitzen. Auf ein weiteres Konzert, dann vielleicht sogar mit Tanzeinlagen, bin ich bereits jetzt schon sehr gespannt. Wie wäre es übrigens, wenn man zur kulinarischen Umrahmung eines Sitar-Abends statt Bier indischen Tee serviert und dazu vielleicht einige nach indischer Rezeptur hergestellte Naschereien anbietet? (Die notwendige Fachberatung geben die indischen Kommilitonen an unserer Alma mater sicherlich gern.) Vielleicht könnte man sich auch einen Hochschullehrer unserer Universität für einen einleitenden Dia-Vortrag über das südasiatische Land einladen?

G. Mau



Das Theater der jungen Generation zeigt in einer ungewöhnlichen und einprägsamen Inszenierung das Stück „Argonauten vor Iolkos“ von Heinz Drewnik (Regie: Michael Funke; Ausstattung: Jakoba Kracht a.G.). Für die Aufführungen am 22. Februar und 5. März, jeweils 20 Uhr, sind an der Abendkasse noch Restkarten erhältlich. Unser Bild: Szenenfoto mit Jürgen Lingmann und Simone Thomalla.

Foto: Pischel

Herausgeber der „Universitätszeitung“: SED-Kreisleitung der Technischen Universität. Redaktion: Helmholtzstr. 8, Dresden, 8027, Ruf: Einwahl-Nr. 463, HA 51 91 und 28 82. Verantwortlicher Redakteur: Bernd Hojer; Redakteur: Eva Wricke; Redaktionssekretärin: Brigitte Müller. Veröffentlicht unter Lizenz 52 beim Rat des Bezirkes; Satz und Druck: III/9/288 Größter Großbetrieb Völkerfreundschaft Dresden, BT Julian-Grimau-Allee. Die Redaktion wurde mit dem Preis der Technischen Universität Dresden, der Ehrennadel in Gold der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und der Medaille der Freien Deutschen Jugend „Für hervorragende propagandistische Leistungen“ ausgezeichnet.



„Harold und Maud“, ein Stück des amerikanischen Autors Colin Higgins, hatte im Oktober Premiere im Schauspielhaus. Lotte Meyer verkörperte die Maud, in der Rolle des jungen Harold Thomas Stecher. Bühnenbild und Kostüme schuf Ursula Müller. Gespielt wird dieses Stück vor dem Vorhang auf einem ins Parkett hineingebauten Podium. Übrigens: Trotz der Bauarbeiten müssen die Besucher des Schauspielhauses nicht auf gastronomische Betreuung verzichten.

### Vor 100 Jahren

in den „Dresdner Nachrichten“ 27. Februar 1889 „Der Vortrag des Herrn Prof. Dr. Fritz Schultze am 25. Febr. eröffnete die 12. Reihe der allgemein verständlichen philosophischen Vorträge. Die Menge der Zuhörer, welche immer wieder an diesen Vortragsabenden die Aula des Kgl. Polytechnikums füllt, giebt deutlich Zeugnis von dem Interesse, welches das Publikum den Belehrungen über unser Seelenleben entgegenbringt. Das Thema des ersten Vortrages lautete: Schlaf und Traum...“ Anmerkung: Fritz Schultze (1846-1908), Professor für Philosophie und Pädagogik am Dresdner Polytechnikum. Er vertrat eine idealistische philosophische Schule, den Neukantianismus. (Im Stadtarchiv Dresden notiert von Dr. Karin Fischer, Kustodie.)